

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

MANNHEIM, 24. JANUAR 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 408]

Manheim den 24<sup>ten</sup>

Januär 1778

Mein lieber Mann

deinen brief von 19<sup>ten</sup> habe heunt mit vergnügen empfangen, und die darinen ent-  
5 haltene Neuigkeiten erfreyen mich sehr, dan hier höret man gar nichts, es ist alles so  
still, als wan man nicht in der welt wehre, die leuthe seuffzen nur, und winschen den  
Curfirsten wider hier zu haben, dan es ist der statt ein grosser schaden, dan es komen  
keine fremde hieher weill nichts zu sehen ist, in den fasching haben sonst die burger  
ihre beste einnahme gehabt, und die leuth praf schehren können, für heur ist es aber  
10 mit disen gewinn vorbeÿ. der wolfgang ist göstern in der frueh mit den herrn weber  
und seiner *Mamsell* dochter, nach Kirchheim bolland, zu der Prinzessin weillburg ab-  
gereiset, vor 8 tägen glaube ich schwehrlich das sie sie wird fortlassen dan sie ist eine  
ungemeine liebhaberin der *Music*, spilt *Clavier* und singt, der Wolfgang hat sich mit  
*arien* und *sinfonien* versehen, um ihr solche zu presendiern, der orth ist nur 10 stund  
15 von hier und also nur eine kleine dag Reise, die Prinzessin ist bestendig in disen orth,  
und Reiset nur etwan auf 2 Monath des Jahrs nach holland, ihren herrn brueder zu  
besuchen. was des wolfgang seine Kleider betrifft habe ich ihm seÿt der zeit schan an-  
derst beredet, er nimbt sie schon mit, auch will ich ihm über reden das er den grossen  
Küffer nimt, dan wan er alle Kleider, und seine ganze *Music*, |: die vorhero in 3 gros-  
20 sen backen gewesen :| in den Kuffer bucket so wird er gewiss foll genug, und wie ich  
höre so gehen sie mit den postwagen |: welcher von hieraus geht, und nicht beÿ der  
nacht fahrt :| so ist es noch besser wenn er seine ganze *pagage* beÿ sammen in ein Kuf-  
fer hat. von den herrn von grim hast du noch keine andworth erhalten, ich glaube es  
wehre guth gewesen, wan du die *Adres* noch an seine alte wohnung gemacht hettest,  
25 dan wan er nicht mehr dorth ist, so wissen sie villeicht wo er hingezogen ist. wegen  
den briefen so du nach wienn geschriben hast ist es gar guth, aber ich mus dich eri-  
nern, und ich glaube es wurde auch nicht übel sein, wan du auch an den grafen thun  
schriebest, der beÿ den Keiser so vill gilt, und den wolfgang so gehrn gehabt hat. es  
ist hier ein Sänger der beÿ der opera singt mit Namen *Monsieur* hartig, der hat eine  
30 solche liebe und freindschafft zu uns, das er mich nur seine liebe Mama heisset, diser  
last dir unbekanter weis auf das beste Empfehlen, er hat mich heunt besucht, um zu  
sehen, wie ich mich in der abwessenheit meines Sohns befinde, dan hörte er das ich  
nacher haus schreiben werde, so gabe er mir gleich seine Ergebeneste *Complimenten*  
auf.

35 Unsere frau von haus die frau hofkammer Rätin, last sich dir auch Empfehlen, sie ist  
gar eine gutte frau ich mus den ganzen nachmitag bis nachts um halbe 11 beÿ ihnen  
sein, so bald ich von essen nach haus kome, so komt die *Mamsell* gleich zu mir und  
holt mich zu ihnen hinauf, da arbeithen wir bis es nacht wird, und nach den nachtEs-

---

sen spillen wir brandlen |: das ich ihnen gelehret habe :| 20 March um einen X<sup>r</sup>, da  
40 kannst du dir dencken was wir verlihren können. adio lebts beÿde gesund  
ich Küsse euch viell 1000 mahl und verbleibe  
wie alzeit dein getreues weib.

Maria Anna Mozart

45 an alle unsere gutte freinde und freindinen bitte meine gehorsamste Empfehlung ab-  
zulegen, absonderlich an *Monsieur bullinger* und *Mamsell Sallerl*.  
dem bimperl ain busserl.

[Adresse, Seite 4:]

50 *A Monsieur*  
*Monsieur leobolt Mozart*  
*Maitter de chapel*  
*ches l'archevêque*  
*a Salisburg*

55